

Unterscheidung von Rechenschwäche und Dyskalkulie

Liegen bei einer Person Rechenprobleme vor, so ist es wichtig festzustellen wo die Ursache dieser Probleme liegt. Es ist auch wichtig zu erkennen ob eine biogenetische Dyskalkulie oder eine erworbene Rechenschwäche vorliegt. Die Symptome bei Dyskalkulie und Rechenschwäche ähneln sich stark. In beiden Fällen kann man Schwierigkeiten beim Erlernen des Rechnens erkennen.

Im Falle einer Rechenschwäche spricht man oft von einer erworbenen Rechenschwäche die auch vorübergehend sein kann. Erworben wird diese Rechenschwäche wenn einige der folgenden Faktoren zutreffend sind.

- Schulische Faktoren: Die Person wurde nicht angemessen beschult oder die Unterrichtsqualität war mangelhaft. Das Verhältnis zur Lehrperson war gestört oder es gab häufige Lehrerwechsel. Es kann auch sein dass relevante Vorkenntnisse nicht erworben wurden.
- Familiäre Faktoren: Die Person wird im familiären Umfeld unzureichend angeregt, die intellektuelle Anforderungen in der Familie sind zu gering. Die Eltern sind im Bezug zur Schule negativ eingestellt und erkennen die schulischen Probleme nicht. Ein weiterer Grund kann sein dass aufgrund der finanziellen Situation keine außerschulische Hilfe stattfinden kann. Auch eine Scheidung, ein Todesfall in der Familie, Vernachlässigung oder Konkurrenzkampf zwischen Geschwistern kann sich negativ auf das schulische Lernen auswirken.
- Soziale Faktoren: Ist das Sozialverhalten gestört so kann dies sich negativ auf das Erlernen von Rechnen auswirken.
- Psychische Faktoren: Auch psychische Faktoren spielen eine wichtige Rolle beim Erlernen von Rechnen. Hat die Person nur wenig Selbstvertrauen, eine niedrige Erfolgszuversicht oder ein negatives Selbstkonzept so kann dies negative Auswirkungen haben. Auch mangelnde Frustrationstoleranz Demotivation und emotionale Verhaltensprobleme sowie Aggression Depression Regression Aufmerksamkeitsstörung oder Konzentrationsstörung können eine erworbene Rechenschwäche begünstigen.

- Kognitive Faktoren: Auch kognitive Faktoren können eine Rechenschwäche hervorrufen. Unter kognitiven Faktoren versteht man allgemeine Intelligenzminderung, mangelnde Vorkenntnisse, wenig ausgeprägte Fähigkeiten und Begabungen oder eine differente Informationsverarbeitungsstrategie.
- Körperliche bzw. physische Faktoren: Hat die Person medizinische Hör- oder Sehprobleme, liegen genetische Schäden des Zentralnervensystems vor oder leidet die Person unter sensorischen Beeinträchtigungen (auditiv, visuell). All diese körperlichen Faktoren können eine Rechenschwäche begünstigen.

Von einer Dyskalkulie spricht man wenn beim Kind eine zeitweise Unaufmerksamkeit beim Rechnen also im Umgang mit Zahlen oder Rechenoperationen auftritt die nicht zu verwechseln ist mit dem Krankheitsbild der Aufmerksamkeitsstörung oder Konzentrationsstörung. In diesem Fall beruhen die Probleme im Rechnen auf differenten Sinneswahrnehmungen. Aufgrund dieser differenten Sinneswahrnehmungen werden Rechenoperationen falsch durchgeführt. Die Ursachen von einer Dyskalkulie sind biogenetischer Natur.

Bei meinem Trainingskandidaten liegen Schwankungen im Aufmerksamkeitsbereich vor. Bei der Auswertung des AFS Tests kann man differente Sinneswahrnehmungen erkennen. Am schlimmsten betroffen sind die optische und die akustische Serialität. Zudem weist mein Trainingskandidat erhebliche Probleme im Symptombereich auf. All diese Elemente weisen also auf eine Dyskalkulie hin und nicht auf eine erworbene Rechenschwäche.